



ORNITHOLOGISCHE GESELLSCHAFT IN BAYERN e. V. (gegründet 1897)

Münchhausenstraße 21, Zoologische Staatssammlung (ZSM), 81247 München

Monatsversammlung am 16.09.2016, 19 Uhr

in der Zoologischen Staatssammlung München

Besucherszahl: 48

Leitung: Manfred Siering

Zu Beginn:

Zum wirksameren **Waldrappschutz** ist nach dem mutwilligen Abschuss jetzt endlich ein Präzedenz-Urteil erlassen worden. Hierin wird auch berücksichtigt, dass der Wert eines Vogels nicht allein materiell anzusetzen ist, sondern zur Seltenheit auch die Bemühungen um seinen Fortbestand, die Schutzinvestitionen und das wissenschaftliche Engagement bewertet werden.

Am 31.08.2016 wurde in ausgesprochen schöner Umgebung und festlicher Stimmung die ehrenamtliche Wasservogelzählung gewürdigt. In Bayern gibt es tatsächlich Mitarbeiter, die seit Beginn vor fünfzig Jahren dabei sind und geehrt werden konnten. Zusätzlich fand im Seehaus am Kleinhesselohrer See auch ein kurzes wissenschaftliches Programm statt. Ein so lange laufendes öffentliches wissenschaftliches Vorhaben kann nur dann erfolgreich sein, wenn rundum Frieden herrscht, so formuliertes es Johannes Wahl in seinem Vortrag. Gleichzeitig wurde offiziell das Dokumentationsprogramm **Onitho.de** für die Wasservogelzählung freigeschaltet.

Dr. Hans-Günther Bauer (Radolfzell):

Ornithologie am Bodensee – Veränderungen am, auf und im Wasser.

Vortrag

Eng mit der Wasservogelzählung am Bodensee verbunden, außerdem als Spezialist für Natur- und Vogelschutz, Avifaunistik und Monitoring von Brutvögeln, berichtete der Referent über die große ornithologische Arbeit am Bodensee, der mit 63 km Länge und maximal 14 km Breite die Ausmaße eines Meeres hat, in dem außerdem noch vier Ländergrenzen zusammenkommen. Politisch gesehen gilt jedoch in der Seefläche, deren Mitte man vom Ufer her nicht einsehen (und somit auch nicht zählen) kann, ein Kondominium. Es herrscht dort ein einheitliches Wasserrecht.

Ornithologische Forschung und Monitoring für den Bodensee und seine Ufer aufzubauen ist, wie der Referent drastisch darlegte, eine Art von Sisyphusarbeit, weil nicht nur verschiedene Sprachen, sondern selbst in moderner Zeit differente Dokumentationssysteme und wohl gelegentlich auch Rivalitäten dagegen stehen. Die OAG Bodensee koordiniert als freier Zusammenschluss von Interessenten seit 1958 zwölf jährliche Zählungen. Vierteljährlich werden Rundbriefe ausgegeben, denn die möglichst aktuelle Information der Mitarbeiter hat eine hohe Priorität (bisher 220 Ausgaben!). Die Schweizerische Vogelwarte Sempach sammelt die Zählungen, die in Zukunft vielleicht auch von Onitho.de gebündelt werden können.

Am Bodensee gibt es dank mehrerer Monitorings 443 nachgewiesene Vogelarten, darunter viele Neozoen (die meistens problematisch sind). Es existiert auch eine eigene Seltenheitenkommission, denn Bewertungskriterien für dieses große Gewässer unterscheiden sich von denen der nationalen Institutionen ringsum.

Die Bodensee-Region ändert sich rapide: die Bevölkerung wächst, Gewerbe, Bebauung, Sport und Verkehr nehmen zu, nach den Monitoring-Ergebnissen nehmen viele Vogelarten ab und verschwinden. Das Wasser droht zu eutrophieren, es kommt zur Ausbreitung von neuen Muschelarten und anderen Wirbellosen. Kurz: es findet eine "biologische Globalisierung im Wasser" statt.

Nicht nur die Ornithologen betrifft dies alles, sondern ca. fünf Millionen Menschen werden vom Bodensee mit Trinkwasser versorgt, die Fischerei ist essenziell, und unklar sind vermutete groß- und kleinklimatische Einflüsse.

Die Darstellungen von H.-G. Bauer über den Bodensee kann man als komplexes ökologisches Lehrstück mit riesigem Aufgabengebiet kennzeichnen.

Für die alle Ornithologen interessierenden Wasservogelzählungen und Monitoringprogramme wird dort beispielhafte und vorbildliche Arbeit geleistet.

Helmut Rennau